

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



Begabungsförderung:
**Initiative
„Leistung macht Schule“
gibt neue Impulse**

CLEVERTOUCH®
by Boxlight®



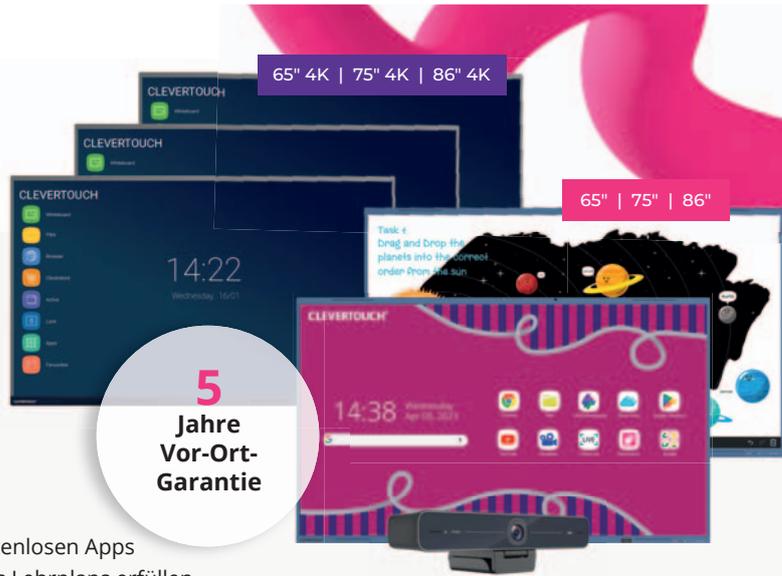
Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



5
Jahre
Vor-Ort-
Garantie



**BoSch
Data**

Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Damit Ihr Klassenzimmer fliegt

Kindermann Touchdisplays TD-20XX



Kindermann®
proudly presents

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- > 5 Jahre Garantie mit Vor-Ort-Service
- > Kinderleichte Bedienung
- > Natürliches Schreibgefühl auf dem Display
- > Keine Wartezeiten dank leistungsstarker Hardware
- > Maximale Kompatibilität mit allen gängigen Endgeräten wie Notebooks, Tablets & Smartphones
- > Erhältlich in den Größen 65", 75", 86"

Einfach zusammenarbeiten dank nativer Unterstützung von:



Weitere Informationen unter www.touchdisplays.eu



Ihr Ansprechpartner vor Ort:

**BoSch
Data**

Bjarne Bratschke
+49 4631 6040 607
bjarne.bratschke@bosch-data.de

Liebe Leserinnen und Leser,



die Nachrichten über die terroristischen Attacken der Hamas und die Bilder aus Israel schockieren uns zutiefst. Kinder und Jugendliche sind durch die Ereignisse besonders verunsichert – in einer Zeit, die ohnehin von großer Unruhe und Veränderung geprägt ist.

Schulen sind in dieser Situation besonders gefordert. Kinder und Jugendliche stellen Fragen, auch unabhängig vom Fachunterricht. Durch die sozialen Medien sind sie oft FakeNews und Propaganda ausgesetzt. Auch gibt es Schülerinnen und Schüler, die durch ihr Elternhaus und ihre Sozialisation mit Israelhass aufgewachsen sind.

Nicht nur das Schulgesetz, sondern vor allem unsere Empathie, unsere Menschlichkeit und unser gemeinsames Werteverständnis fordern von uns, auf diese Situation zu reagieren.

Wir haben den Schulen bereits zahlreiche Informationen bereitgestellt, wie sie das Thema im Unterricht aufgreifen können, nach den Herbstferien folgen weitere Beratungsangebote. Ich möchte auch auf die Beratungsangebote für eventuell persönlich betroffene Schülerinnen und Schüler

hinweisen. Und wenden Sie sich bei Bedarf an die zuständigen Stellen im Ministerium, sollten Sie Anzeichen für extremistische Ansichten bei Schülerinnen und Schülern erkennen. Lassen Sie mich ganz deutlich sagen: Es gibt an unseren Schulen keinen Platz für Antisemitismus und es gibt an unseren Schulen keinen Platz für Israelhass. Unsere Schulen sind ein Ort, an dem junge Menschen zu Demokraten erzogen werden und an dem wir ganz entschieden gegen Verherrlichung und Unterstützung des Terrors vorgehen. Ich danke Ihnen allen, die dazu einen Beitrag leisten.

Wir sind in diesen Tagen mit unseren Gedanken und mit unseren Herzen bei den Menschen in Israel.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

INHALT

Deutscher Schulpreis für die Grundschule Op de Host in Horst	4
Erfolgreiche Ideen zur CO₂-Reduktion	5
Flyer informiert über „Produktives Lernen“	5
Initiative „Leistung macht Schule“ gibt neue Impulse	6
IQSH-Zentrum für Prävention mit neuer Leitung	8
IQB-Studie: Schwächere Leistungen im Fach Deutsch	9
Erasmus Days im Kieler Bildungsministerium	10
Lernort Kriegsgräberstätte - Pädagogische Formate und Materialien	11

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: AdobeStock_Drazen (Titel), Kai-Ole Nissen (S. 4, 5, 6, 10), IQSH (S. 9), Deutsche Kriegsgräberfürsorge Schleswig-Holstein (S. 11), Max Lautenschläger (S. 5), Demokratisch Handeln (S. 4), MBWFK (S. 5)
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums für

Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Schulpreis für die Grundschule Op de Host

Großer Jubel beim Team der Grundschule Op de Host in Horst (Kreis Steinburg). Sie gehört zu den sechs Schulen, die im Oktober in Berlin mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet worden sind. „Wir haben den Deutschen Schulpreis 2023, dotiert mit 30.000 Euro, sowie viel Anerkennung für unsere schulische Arbeit erhalten. Wir freuen uns riesig darüber. Herzlichen Dank an alle, die mit uns gefiebert haben“, freuten sich die Lehrkräfte, die Schulleitung und die Schülerinnen und Schüler, die zur Preisverleihung nach Berlin gereist waren. Bundesweit hatten sich 2.500 Schulen um den Preis beworben, der von der Robert Bosch Stiftung GmbH und der Heidehof Stiftung vergeben wird. Im Mittelpunkt des Wettbewerbes stehen die Qualität des Unterrichts und die Frage, wie Schulen das Lehren und Lernen für ihre Schülerinnen und Schüler am besten gestalten können.

Hier hat die Grundschule aus dem Kreis Steinburg die Jury überzeugt. In der Bewertung heißt es: „In der Grundschule Op de Host lernen rund 200 Kinder in jahrgangsübergreifenden Klassen und in ihrem eigenen Tempo. Die Schülerinnen und Schüler legen selbst fest, wann die Lernzielkontrollen stattfinden – Noten gibt es dabei nicht. Die kleine Grundschule zeigt Wege für zwei der größten Probleme in der deutschen Schullandschaft auf: eigenverantwortliches, differenziertes und gemeinsames Lernen als Antwort auf die Herausforderungen der Heterogenität sowie die konsequente kollegiale Kooperation und Kollaboration, die (Arbeits)-Entlastung schafft und die Zufriedenheit der Lehrkräfte

steigert. Innovativ ist die Grundschule Op de Host in der Konsequenz, mit der das jahrgangsübergreifende Lernen, das damit verbundene kooperative Lernen der Schülerinnen und Schüler und die Kollaboration der Lehrkräfte in der Unterrichtsvorbereitung gedacht werden. (...) Die Wirksamkeit der Horster Maßnahmen ist für jeden Besuch offensichtlich. Auffällig sind die Ruhe, die Entspannung und gleichzeitig die Konzentration, die man in allen Klassen beobachtet. Den Lernenden geht es offensichtlich gut, was ganz eng damit zusammenhängt, dass jede Schülerin, jeder Schüler in ihrem oder seinem Niveau und Tempo lernt. Sowohl Über- wie auch Unterforderung werden vermieden, was Frustration und Aggression vorbeugt. Die Lehrkräfte haben die Zeit, für jeden ein offenes Ohr zu haben.“ Juror war Stefan Brömel. Er unterrichtet an der Fridtjof-Nansen-Schule in Flensburg, bildet Lehrkräfte fort und berät die Robert Bosch Stiftung zum Thema Schule in der Migrationsgesellschaft.

Die neue Wettbewerbsrunde zum „Deutschen Schulpreis 2024“ läuft bereits: Allgemeinbildende und berufliche Schulen in öffentlicher oder privater Trägerschaft in Deutschland sowie Deutsche Auslandsschulen können sich bis zum 1. Februar 2024 bewerben. Die Bewerbung erfolgt online über das Bewerbungsportal. Eltern, Schülerinnen und Schüler und Kooperationspartner haben zudem die Möglichkeit, Schulen für den Deutschen Schulpreis zu empfehlen.

► **KONTAKT**

www.deutscher-schulpreis.de

Wettbewerb „demokratisch handeln“

Ob Film, Kunstwerk oder ein journalistischer Beitrag – alle diese Formate sind zugelassen im Wettbewerb „demokratisch handeln“. Er zeichnet Projekte aus, die einen Beitrag zum demokratischen Zusammenleben und zur Demokratiebildung leisten. Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 2023. Teilnehmen können alle jungen Menschen vom Kindergartenalter bis 25 Jahre, die als Einzelperson, Gruppe oder Schulklasse ein Demokratieprojekt umgesetzt haben. Es können Projekte eingereicht werden, die die verschiedensten Bereiche – Politik und Geschichte, Lokales und Internationales, Umwelt, Inklusion und Gemeinschaft, Schule, Verein und Religionsgemeinschaft – betreffen. Möglich sind als Formate: gemeinsame Aktionen, Ausstellungen, Filme, journalistische Beiträge, Podcasts, Zeitungen, Social-Media-Projekte, Kunstwerke,



Kinder- und Jugendparlamente, Facharbeiten, literarische und musikalische Projekte, Theaterstücke, Spieleentwicklung und vieles mehr. Ob es sich bei dem Projekt um ein Kurz- oder Langzeitprojekt handelt, spielt keine Rolle. Zu gewinnen ist eine Teilnahme am Junify Demokratiefestival in Berlin sowie Geldpreise. Der Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ ist ein Kinder- und Jugendwettbewerb zur Förderung der demokratischen Kultur. Er wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und von den Kultusministerien in den Ländern unterstützt.

► **KONTAKT**

www.demokratisch-handeln.de

Nachdenken über die Welt von morgen

Mit dem Thema „Globaler Kurswechsel: Sei du selbst die Veränderung!“ startet der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“ in seine elfte Runde. Zu seinem 20-jährigen Bestehen ruft der Wettbewerb dazu auf, kreative Lösungen und

GLOBALER
KURSWECHSEL
»»»» Sei du selbst die Veränderung!



innovative Zukunftsvisionen zu entwickeln, die die Welt von „morgen gerechter und lebenswerter machen“. Die Teilnahme am Schulwettbewerb ist in fünf verschiedenen Kategorien möglich. Die Kategorien 1 bis 4 sind Alterskategorien. Hier können von den jeweils festgelegten Klassenstufen Beiträge zu entwicklungspolitischen Themen eingereicht werden. In Kategorie 5 können sich ganze Schulen auf den Schulpreis bewerben. Die neue Runde endet zum 6. März 2024. Zu gewinnen sind Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro.

► KONTAKT:

www.eineweltfueralle.de

Erfolgreiche Ideen zur CO₂-Reduktion



Von Bienenvölkern in blühenden Schulgärten über smart-stromsparende Klassenräume bis hin zum Fahrradunterstand mit Solardach: Schüler-Ideen wie diese wurden jetzt im Wettbewerb „Low-Emission-Schools Schleswig-Holstein 2023“ ausgezeichnet. Insgesamt neun Bildungseinrichtungen erhielten – je nach Platzierung – zwischen 1.000 und 3.000 Euro Preisgeld, das nun in die Umsetzung der Maßnahmen fließen soll. Entwickelt hatten die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen zur CO₂-Reduktion bei Projektwochen, unterstützt und begleitet durch speziell geschulte Lehramtsstudierende des Fachs Geografie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Seit dem Startschuss des Wettbewerbs im April 2022 haben bereits 46 schleswig-holsteinische Schulen teilgenommen. Der Wettbewerb ist Bestandteil des Verbundprojektes Low-Emission-Schools

in Norddeutschland (LessCO₂) des Instituts für Vernetztes Denken Bredebeck, der Universität Kiel und der Leibniz-Universität Hannover.

Gewonnen haben:

Kategorie „WERT-volle Schule“

(Schulen mit dem geringsten Restabfallaufkommen):

3x 1. Platz: Heinrich Heine Schule Büdelsdorf, Gymnasium Altenholz, Grund- und Gemeinschaftsschule Heikendorf.

Kategorie „Low-Emission-School“

(Klimafreundliches Alltagsverhalten an der Schule): 1. Platz: Eilun Feer Skuul Föhr; 2. BBZ Mölln und 3. Zentralschule Harrislee

Kategorie „Kreative Klima-Retter“

(Innovativste Schülerideen zur CO₂-Einsparung an Schulen): 1. Platz Theodor-Mommsen-Schule Bad Oldesloe; 2. Hebbelschule Kiel und 3. Gymnasium Kronwerk Rendsburg

Flyer informiert über „Produktives Lernen“

Wer sich über das Bildungsangebot „Produktives Lernen“ informieren möchte, findet alle Informationen gebündelt in einem neuen Flyer des Bildungsministeriums Schleswig-Holstein. Produktives Lernen ist ein zweijähriges Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 und 9. Es verbindet das schulische Lernen mit Praxiserfahrung: An drei Tagen in der Woche wird ein Unternehmen oder eine soziale / kulturelle Einrichtung für die Schülerinnen und Schüler zum Lernort. Am Ende steht der Erste allgemeinbil-

dende Schulabschluss (ESA) und für viele auch der Wechsel in eine Ausbildung. Zum Start des neuen Schuljahres 2023/24 wurde Produktives Lernen landesweit ausgeweitet - der Flyer informiert über die Schulen, die dieses Bildungsangebot anbieten. Die Informationen sind auch in den Sprachen Arabisch, Türkisch und Ukrainisch verfügbar. Der Flyer kann über die Homepage des Bildungsministeriums unter www.schleswig-holstein.de/bildung Stichwort Broschüren Bildung heruntergeladen werden.





Initiative „Leistung macht Schule“ gibt neue Impulse

Extra-Verstärkungsstunden pro Woche, Schülerpaten, Drehtürmodell oder Forschendes Lernen – oder schlicht „Zeit für Talente“ beschreiben landesweit zehn Schulen einige ihrer Projekte zur Begabtenförderung. Sie beteiligen sich seit 2018 an der Startphase von „Leistung macht Schule“ (LemaS). „Diese Initiative stärkt Schülerinnen und Schüler, die ihr Potential voll entfalten können; die spüren, dass ihre besondere Leistung, ihr außergewöhnliches Talent wertgeschätzt werden“, sagte Bildungsministerin Karin Prien jüngst zum Beginn der Transferphase. Deshalb sei Schleswig-Holstein von Anfang an Teil dieser gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler.

Die Initiative ist insgesamt auf zehn Jahre angelegt und gliedert sich in eine Startphase und eine Transferphase (1. Phase von 2018 – 2023 und 2. Phase, die Transferphase, von 2023 bis 2027). In der 1. LemaS-Phase entwickelten und erprobten 300 Schulen bundesweit gemeinsam mit einem interdisziplinären Forschungsverbund (bestehend aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von 15 Universitäten und weiteren wissenschaftlichen Partnern) Konzepte und Maßnahmen zur Förderung einer leistungs- und begabungsförderlichen Unterrichts- und Schulentwicklung.

Das Ergebnis der Startphase sind P³-Produkte: „P hoch 3“ steht für das Zusammenspiel von Produkt, Prozess und Person. Sie sind Ergebnisse der Zusammenarbeit mit den Schulen – insgesamt sind rund 100 ganz

unterschiedliche Produkte entwickelt worden. Dazu zählen als Unterrichtsmaterialien zum Beispiel offene und komplexe Aufgaben, diagnosebasierte Materialien unterschiedlichster Art und auch ein Brettspiel. Erarbeitet wurde auch ein Selbstreflexionsleitfaden für eine begabungs- und leistungsfördernde Schulkultur.

In diesem Herbst beginnt die Transferphase mit einem erweiterten Kreis der Schulen. Aus Schleswig-Holstein sind inzwischen 23 Schulen dabei, die in die Netzwerke eingebunden werden. Sie alle erproben die P³-Produkte, aber auch den Selbstreflexionsleitfaden. Bestehen bleibt der Austausch mit der Wissenschaft und die Netzwerkarbeit. Ministerin Prien: „Dazu leisten die ersten LemaS-Schulen einen bedeutenden Beitrag, denn dank ihrer Erfahrung, ihrer Expertise und ihres Blicks

aus der Schulpraxis soll es gelingen, weitere Schulen bestmöglich von den von ihnen gewonnenen Erkenntnissen profitieren zu lassen.“

In einer großen Konferenz im Frühjahr 2024 soll über erste Ergebnisse der zweiten Phase berichtet werden. „Alle Schülerinnen und Schüler sollen die Chance erhalten, ihre Stärken und Talente zu entwickeln – und zwar unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht oder ihrem sozialen Status“, so Ministerin Prien. Daher lege man auch Wert darauf, dass Begabungsförderung nicht als Abgrenzung einiger weniger verstanden werde, sondern als gezielte Förderung in deren Ergebnis mehr Schülerinnen und Schüler den Weg zu höchsten Leistungen erreichen.

► KONTAKT

www.leistung-macht-schule.de

Begabungsförderung in Schleswig-Holstein

Die Grundstrukturen der schulischen Begabungs- und Begabtenförderung wurden seit 2009 systematisch aufgebaut. Daraus hat sich mittlerweile ein stabiles Netzwerk entwickelt.

- Bereits seit 2010 gibt es landesweit die **Kompetenzzentren Begabtenförderung**. Aktuell sind es 15 - davon zehn Kompetenzzentren Sek. I/Sek. II, ein Kompetenzzentrum Grundschule/Sek. I und vier Kompetenzzentren Kindertagesstätte/Grundschule.
- Aufbauend auf dieser Struktur hat Schleswig-Holstein ab 2011/ 2012 das Projekt **SHiB – „Schleswig-Holstein inklusive Begabtenförderung“** – initiiert. Die SHiB-Schulen legen einen besonderen Schwerpunkt auf den Erwerb einer hohen Expertise im Umgang mit Heterogenität. Ein Fokus liegt darin, diejenigen Schülerinnen und Schüler zu fördern, die ihr Potenzial – noch – nicht adäquat in schulische Leistung umsetzen können, die sogenannten Underachiever. Aktuell gibt es in Schleswig-Holstein 43 SHiB-Schulen, davon 23 Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, 18 Grundschulen und zwei Förderzentren.
- Im Rahmen der **„Springerförderung“** hat jedes Gymnasium in Schleswig-Holstein Ressourcen für Mentorinnen und Mentoren erhalten. Sie unterstützen und begleiten leistungsstarke Schülerinnen und Schüler beim möglichen Überspringen einer Klassenstufe.
- Mit gezielten **Fortbildungsangeboten** werden Lehrkräfte in Schleswig-Holstein darauf vorbereitet, Begabungen zu erkennen und zu fördern. Dazu gehört unter anderem auch das Angebot der Karg Impulskreise, in denen Grundlagenwissen der Begabten- und Begabungsförderung vermittelt werden.
- Die **Schülerpaten** sind wesentlicher Bestandteil der (Hoch-)Begabtenförderung im Land. Um Schülerpatin oder Schülerpate zu werden, absolviert man eine mehrteilige Ausbildung, die sich über ein ganzes Schuljahr erstreckt. Die Ausbildung wird von der DGhK (Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind) und dem Institut für Qualitäts-

entwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) gefördert und nach dem „peer-to-peer“-Prinzip von engagierten Jugendlichen, die selbst an ihren Schulen erfolgreich als Schülerpaten aktiv sind, durchgeführt. Ziel der Ausbildung ist es vor allem, interessierte und engagierte Schülerinnen und Schüler, die eine Affinität zum Thema „Hochbegabung“ haben, zusammenzubringen und einen Austausch zu ermöglichen. Schülerpaten erstellen an ihren Schulen Angebote von Schülern für Schüler und werden dabei von einer betreuenden Lehrkraft unterstützt. Mögliche Felder des Engagements an den Schulen sind die Betreuung des Drehtürmodells, konkrete Angebote wie beispielsweise Workshops oder Exkursionen, aber auch der Einsatz auf Informationsveranstaltungen und als Ansprechpartner für Schülerinnen und Schülern und Lehrkräfte.

- Auch die **Schulentwicklungsstage** können für die Begabungs- und Begabtenförderung genutzt werden.
- **Individuelle Beratungsmöglichkeiten** bieten auch die Universitäten an:
Die Beratungsstelle für Motivations- und Intelligenzdiagnostik (MIND) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und die Beratungsstelle Begabung Flensburg an der Europa-Universität Flensburg.

Neben der schulischen Begabungsförderung sind in Schleswig-Holstein zudem eine Reihe von Angeboten der außerschulischen Begabungs- und Begabtenförderung:

- **Enrichmentverbände**
Seit 1999 wurde ein Netz an Enrichmentverbänden mit Angeboten zur außerschulischen Begabtenförderung aufgebaut. In einem Verbund haben sich Stützpunktschulen zusammengeschlossen und entwickeln gemeinsam ein Kursangebot. Jeder Verbund hat eine eigene Verbundleitung, die die Zusammenarbeit der Schulen begleitet und Verbindung zum Bildungsministerium (Landeskoordination) hält. Schülerinnen und Schüler, die von Schulen nominiert werden, können das Kurs-

angebot eines Verbundes nutzen, das sowohl in den Stützpunktschulen, aber auch an anderen Lernorten (Universitätsinstituten, Museen etc.) stattfindet. Inzwischen gibt es zehn Enrichmentverbände, die mittlerweile auch das länderübergreifende Angebot der Digitalen Drehtür mit einbinden.

- **JuniorAkademien**
JuniorAkademien werden vom Bildungsministerium gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK) an zwei Standorten in den Sommerferien angeboten: Bad Segeberg (für die Jahrgangsstufen 6 und 7) und Sankt-Peter-Ording (für die Jahrgangsstufen 8 bis 10). Jede zum Abitur führende Schule darf bis zu zwei Lernende vorschlagen, die sich bewerben und nach Aufnahme aus verschiedenen Kursangeboten ihren Lernschwerpunkt wählen können.
- **START-Stipendium**
Dem Land ist es ein Anliegen, engagierte Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund mit Hilfe des START-Stipendienprogramms für ihr Leben in unserer Mitte zu stärken. Jährlich können sich Schülerinnen und Schüler für ein Stipendium bewerben.
- **Studienkompass**
Der Studienkompass berät bei allen Fragen rund um die Studien- und Berufswahl und steht auch im ersten Jahr an der Hochschule oder in der Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite. Der Studienkompass fördert und unterstützt drei Jahre. Das Programm beginnt zwei Jahre vor dem Abitur und begleitet bei den nächsten Schritten. Die Teilnahme ist kostenfrei.
- **Junior-Studium**
Hier dürfen Schülerinnen und Schüler schon vor dem Abitur an Lehrveranstaltungen der Universität teilnehmen. Das Juniorstudium ist eine Chance, ein Studienfach kennen zu lernen und sich mit dem akademischen Lernen und Arbeiten vertraut zu machen

► KONTAKT

fachportal.lernnetz.de/sh/themen/begabungsfoerderung.html

IQSH-Zentrum für Prävention mit neuer Leitung

Das IQSH-Zentrum für Prävention, Gesunde Schule, Sucht- und Gewaltprävention (ZfP) steht seit dem 1. August unter einer neuen Leitung: Dr. Manfred Böge folgt auf Heike Kühl-Frese. Dr. Böge hat Philosophie und Pädagogik studiert, war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, als Lehrkraft am BBZ Rendsburg-Eckernförde am Standort Rendsburg tätig und arbeitet als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut.

Schule aktuell: Zu welchen Themen können sich Schulen an das ZfP wenden?

Dr. Böge: Wir bieten den Schulen vielfältige Unterstützung an bei den Themen Suchtprävention, Gewaltprävention, Lehrer- und Personalgesundheit, Sexuelle Gewalt und Schutzkonzepte, psychische und somatische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern sowie bei der Extremismusprävention.

Was wollen Sie in der Arbeit des ZfP fortführen?

Vieles hat sich bewährt und so bieten wir selbstverständlich weiterhin zu den genannten Themen unsere Fortbildungsveranstaltungen sowie Bera-

tungen für alle in Schule Tätigen an und unterstützen bei der Planung und Durchführung von Schulentwicklungstagen. Darüber hinaus erhalten Schulen bei uns fachliche Unterstützung zu Fragen und Herausforderungen schulischer Präventionsarbeit.

Welche neuen Akzente wollen Sie setzen?

Aktuell arbeiten wir vermehrt daran, die Schulen in Schleswig-Holstein bei der Bewältigung der Pandemiefolgen zu unterstützen. Hier steht besonders die psychische Gesundheit der Lehrkräfte und die der Schülerinnen und Schüler im Zentrum. Ein weiteres Thema, das aktuell wieder in den Fokus rückt, ist die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Extremismusformen und deren demokratischer Begegnung.

Ganz neu bauen wir derzeit ein Beratungstelefon für Schulen auf. Seit dem 01. September 2023 gibt es ein erstes Angebot zum Thema Kindeswohlgefährdung, weitere Bereiche sollen folgen wie zum Beispiel zum Thema Mobbing. Zudem wollen wir unser Fortbildungsangebot noch stärker an den Bedürfnissen der Lehrkräfte ausrichten, um so die Schulen noch



besser bei ihrer täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit unterstützen zu können. Hierbei geht es auch darum, Entwicklungen in der Schullandschaft im Blick zu behalten, um auf neue Herausforderungen im Land angemessen reagieren zu können.

Schulen sind derzeit gefordert, Präventions- und Interventionskonzepte zu erstellen. Unterstützt das ZfP hierbei auch?

Das ist für uns ein relativ neuer, aber wichtiger Aspekt unserer Arbeit. In Kooperation mit dem gemeinnützigen FINDER e.V. bietet das IQSH mit Schools That Care (STC) und Weitblick zwei Möglichkeiten der Prozessberatung zur Erstellung und Umsetzung von Präventions- und Interventionskonzepten in Schleswig-Holstein an. Zudem haben wir gezielte Fortbildungen zu diesem Thema im Programm.

Gibt es personelle Neuerungen?

Aktuell befinden sich zwei wichtige Koordinationsstellen im Besetzungsverfahren: Sucht und riskanter Medienkonsum sowie Gewaltprävention und Lions Quest. Mit dem Abschluss der Verfahren ist das Team dann wieder vollständig handlungsfähig. Davon werden die Schulen in Schleswig-Holstein profitieren.

Weitere Informationen

- www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/IQSH/Arbeitsfelder/ZfP/zfp.html
- fachportal.lernnetz.de/sh/themen/zentrum-fuer-praevention.html

► KONTAKT

Dr. Manfred Böge, Leiter des Zentrums für Prävention, Tel.: 0431 5403310, E-Mail: manfred.boege@iqsh.landsh.de

Stuserhebung zu Gesundheit und Arbeitszufriedenheit an den Schulen

Am 6. November startet die Stuserhebung. Alle Lehrkräfte und weitere Beschäftigte des Landes in Schulen haben dann die Möglichkeit, freiwillig und anonym bis zum 29. November online Fragen zu Arbeitsbedingungen, sozialen Beziehungen und Führung sowie zu ihrer Arbeitsfähigkeit und Gesundheit zu beantworten. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das Institut für Qualitätssicherung in Prävention und Rehabilitation an der Deutschen Sporthochschule in Köln (iqpr). Ziel der Befragung ist es, Erkenntnisse über die aktuelle Situation zu gewinnen und damit eine Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung des Betrieblichen

Gesundheitsmanagements für Lehrkräfte zu schaffen.

Der Link sowie ein QR-Code zur Teilnahme an der Befragung werden nach den Herbstferien per E-Mail versandt. Für die Beantwortung der Fragen benötigen die Teilnehmenden circa 15 Minuten. Weitere Informationen auf den Seiten des IQSH im Fachportal.SH unter dem Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)“ und im Internetauftritt der Landesregierung (www.schleswig-holstein.de, Suchbegriff: Stuserhebung). Während der Befragung ist eine Hotline für Fragen zur Stuserhebung geschaltet.

IQB-Studie: Schwächere Leistungen im Fach Deutsch

Das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) hat seinen aktuellen Bildungstrend (2022) für die Fächer Deutsch, Englisch und Französisch am Ende der 9. Jahrgangsstufe (Sek. I) vorgestellt. Die Ergebnisse für Schleswig-Holstein bewegen sich im bundesweiten Trend: In Deutsch (Lesen, Zuhören, Orthographie) sind bundesweit und in Schleswig-Holstein die Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler seit der letzten Studie in 2015 bedeutsam gesunken. In Englisch (Leseverstehen und Hörverstehen) gibt es die gegenteilige Entwicklung, insbesondere bei den Schülerinnen und Schülern, die den Mittleren Abschluss (MSA) anstreben: Die Schülerinnen und Schüler haben sich deutlich verbessert, das trifft auch für Schleswig-Holstein mit klaren Stärken im Hörverstehen Englisch zu. Die Jugendlichen, die im Frühjahr 2022 vom IQB getestet worden sind, haben in der Corona-Pandemie die 7. Jahr-

gangsstufe besucht und waren damit stärker als andere Jahrgänge von den Schulschließungen betroffen.

Bildungsministerin Karin Prien sagte dazu: „Was sich mit dem Bildungstrend Primarstufe angedeutet hat, setzt sich mit dem Bildungstrend Sekundarstufe I leider fort. Die Schülerinnen und Schüler haben Schwächen im Fach Deutsch. Das sind genau die Jugendlichen, die am längsten von den Schulschließungen in der Corona-Pandemie betroffen waren und am wenigsten Unterricht vor Ort in den Schulen hatten. Erneut zeigt sich, dass Schulschließungen, Wechsel- und Distanzunterricht sich negativ auf die Lernentwicklung der Jugendlichen ausgewirkt haben.“ Seitdem seien die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich unterstützt worden – unter anderem über das Programm „Aufholen nach Corona“. „Diese zusätzliche Förderung läuft auch im aktuellen Schuljahr 2023/24 in Schleswig-Hol-



stein weiter. Zusätzlich haben wir die Diagnostik intensiviert, um Lernrückstände erkennen und darauf reagieren zu können“, betonte die Ministerin.

Positiv bewertete sie die IQB-Ergebnisse für das Fach Englisch. „Das Interesse für diese Fremdsprache ist groß und auch der Ehrgeiz, sie sprechen und verstehen zu können. Die Schülerinnen und Schüler nutzen wie selbstverständlich digitale Medien in englischer Sprache.“

Die Ergebnisse im Detail

Deutsch

- In Schleswig-Holstein verfehlten 12 Prozent aller Schülerinnen und Schüler den Mindeststandard im Lesen, den man am Ende der 9. Jahrgangsstufe erwarten kann. Dieser Wert ist vergleichsweise gut, denn im bundesdeutschen Durchschnitt betrifft dies mehr, nämlich 15 Prozent. Dennoch gab es in Schleswig-Holstein einen mit dem bundesdeutschen Durchschnitt vergleichbaren und bedeutsamen Zuwachs dieser Risikogruppe um 7 Prozent.
- Auch in den Bereichen Zuhören (+ 14 Prozent) und Orthografie (+ 4 Prozent) ist in Schleswig-Holstein der Anteil der Schülerinnen und Schüler bedeutsam größer geworden, die den Mindeststandard, der am Ende der 9. Jahrgangsstufe erreicht werden sollte, verfehlen. Vergleichbare Entwicklungen zeigen sich auch im bundesdeutschen Durchschnitt. In Schleswig-Holstein betrifft dies in

2022 im Bereich Zuhören 18 Prozent, im Bereich Orthografie 7 Prozent der Schülerinnen und Schüler.

- Der Leistungsrückgang betrifft auch die Gymnasien: Auch hier erreichen im Lesen, Zuhören und Orthografie bedeutsam weniger Schülerinnen und Schüler die gewünschten Standards. Verglichen mit der Erhebung in 2015 erreichen gut 9 Prozent weniger Schülerinnen und Schüler an Gymnasien den Regelstandard des MSA im Lesen, im Zuhören sind es 10 Prozent, in Orthografie 8 Prozent. Auch hier handelt es sich in Schleswig-Holstein um vergleichbare Entwicklungen wie im bundesdeutschen Durchschnitt.

Englisch

- In Schleswig-Holstein verfehlten lediglich 4 Prozent aller Schülerinnen und Schüler, die den MSA anstreben, den im Bereich Englisch Hörverstehen

formulierten Mindeststandard, im bundesdeutschen Vergleich sind es mit 7 Prozent beinahe doppelt so viele.

- Ähnlich wie im bundesdeutschen Durchschnitt erreichen gut 10 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler, die den MSA anstreben den für den MSA im Englisch Leseverstehen formulierten Regelstandard als noch in 2015.

Priens Schlussfolgerung: „Wir sind mit unserem „Handlungsplan basale Kompetenzen“ auf dem richtigen Weg. Er setzt in der frühkindlichen Bildung und in der Grundschule an und diesen Weg werden wir konsequent weiter verfolgen. Wir werden nicht nur auf eine datengestützte Schulentwicklung setzen, sondern auch verpflichtende Instrumente einführen, um die Schülerinnen und Schüler zu fördern.“

► KONTAKT

www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2022/



Erasmus Days im Kieler Bildungsministerium

Erasmus+ ist das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport in Europa. Es ermöglicht Bildungseinrichtungen, Projekte und Mobilitäten mit Partnerinstitutionen im europäischen Raum zu organisieren und fördert somit die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen in ganz Europa.

Das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur ist seit 2021 beim Programm Erasmus+ im Schulbereich akkreditiert. Dies bedeutet, dass das Bildungsministerium quasi als Mitglied bei Erasmus+ jedes Jahr Fördermittel für den schulischen Austausch innerhalb Europas abrufen kann. Dazu wurde das Konsortium ScHool goes International gegründet, welches einen maßgeblichen Beitrag zur Förderung der Bildungsmobilität unabhängig der finanziellen Möglichkeiten der Elternhäuser leistet. Seit 2022 ergänzt das Hanse-VET als Konsortium des SHIBB im berufsbildenden Bereich das Angebot.

Schleswig-Holstein ruft dadurch jährlich erhebliche Mittel aus dem Erasmus+-Programm ab. Im Mittelabruf aus dem Jahr 2022, der aktuell noch läuft, stehen dem allgemein- und dem berufsbildenden Bereich über eine Million Euro EU-Fördermittel für die Mobilität von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Bildungsfachleuten sowie strategische Partnerschaften von Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Von den anfänglichen

fünf Schulen ist das Konsortium, dem auch das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) angehört, auf 32 Schulen angewachsen.

Vom 9. bis 14. Oktober fanden die Erasmus Days unter dem Motto „6 days to let Europe shine“ statt. Das Bildungsministerium hatte die am Konsortium teilnehmenden Schulen zu einem Netzwerktreffen nach Kiel eingeladen. In diesem Rahmen wurde auch feierlich die offizielle Plakette der Nationalen Agentur Erasmus+ Schulbildung „Akkreditierte Einrichtung“ am Hauptgebäude des Bildungsministeriums in der Brunswiker Straße in Kiel von Mitgliedern des Konsortiums enthüllt. Diese spielen zusammen mit den vielen international aktiven Schulen eine entscheidende Rolle für die zunehmende Internationalisierung der Schulen in Schleswig-Holstein.

Das Treffen gab den teilnehmenden Schulen die Gelegenheit, sich intensiv über bewährte Verfahren, die Planung zukünftiger Initiativen und die Vertiefung der Zusammenarbeit im Bildungssektor auf europäischer Ebene auszutauschen.

Die Akkreditierung bei Erasmus+ geht aus einem Landtagsauftrag aus dem Jahr 2018 zur Erstellung einer Internationalisierungsstrategie für die Schulen in Schleswig-Holstein hervor. Bildungsministerin Karin Prien sagte dazu: „Die Landesregierung verfolgt die Idee,

dass alle am Bildungsprozess Beteiligten durch den Austausch mit fremden Kulturen zu „global citizens“ werden und somit zunehmend zur Lösung globaler Probleme beitragen können. Die Internationalisierungsstrategie des Landes sieht daher vor, die Rahmenbedingungen dafür in Schleswig-Holstein zu verbessern, indem wir die Schulen noch besser beraten und stärker entlasten. Internationale Begegnungen sollen systematisch, verstärkt und nachhaltig entwickelt werden, damit jede und jeder die Chance hat, dank authentischer Begegnungen interkulturelles Bewusstsein und interkulturelle Handlungskompetenzen zu entwickeln. Leitlinien der Internationalisierungsstrategie sind: Datenlage verbessern, Erfolgreiche (Austausch-)programme fördern, Regionale Partnerschaften stärken und Schulen beraten und entlasten. Eine Umfrage an den Schulen zu ihren internationalen Aktivitäten, Erfahrungen, Herausforderungen und Bedürfnissen fand im vergangenen Jahr statt und wird derzeit ausgewertet.

Weitere Informationen

- ScHool goes international: www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/B/bildungInternational/internationalisierungs_strategie.html
- Erasmus Days 2023 sind zu finden unter: www.erasmusdays.eu
- Erasmus+ im allgemeinbildenden Schulbereich: erasmusplus.schule
- Erasmus+ im berufsbildenden Schulbereich: www.na-bibb.de

Lernort Kriegsgräberstätte – Pädagogische Formate und Materialien

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. bietet Lehrkräften pädagogische Materialien zur Geschichtsvermittlung und Erinnerungskultur an. Diese Bildungspakete umfassen pädagogische Handreichungen, Ausstellungen, Unterrichtsideen und Materialien zu unterrichtsrelevanten Themen, u.a. zum Ersten Weltkrieg, Menschenrechten und Zwangsmigrationen, Kriegsbiografien, dem Kriegsende 1945 und der europäischen Integration. Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sowie der politischen Erwachsenenbildung bietet der Volksbund praxisnahe Fortbildungen auch für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an.

Er wurde 1919 als Verein gegründet, um der in Artikel 225 des Versailler Vertrages beschriebenen Aufgabe der Sorge um die Gefallenen des Weltkrieges nachzukommen. Seit 1953 betreibt er als einziger Gräberdienst weltweit eine eigene Bildungsarbeit und nutzt damit die Kriegsgräberstätten als pädagogische Ressource, um den Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen von Kriegen begreifbar und erfassbar zu machen. Kriegsgräberstätten, so der Volksbund, seien authentische Orte und vermittelten Eindrücke und Emotionen, die durch



bloßen Unterricht nicht erreicht werden könnten. In zahlreichen Schulen sind Kooperationen mit dem Volksbund mittlerweile fest verankert. Ziel des Volksbundes ist es, sie in der Unterrichtsgestaltung zu unterstützen, indem individuelle Möglichkeiten der Zusammenarbeit gefunden werden.

Neben den Bildungspaketen, bestehend aus jeweils einer Ausstellung mit dazugehörigen Fragebögen und einer pädagogischen Handreichung sowie pädagogischen Modulen, sind nach Absprache auch Führungen über regionale Kriegsgräberstätten und Ge-

denkstätten wie zum Beispiel das U-Boot-Ehrenmal in Möltenort möglich.

Eine Übersicht über zu den Bildungsangeboten und Materialien des Volksbundes ist zu finden unter: www.volksbund.de/schulen-und-hochschulen

► KONTAKT

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
An der Schanze 2
24226 Heikendorf
E-Mail: bildung-sh@volksbund.de
Telefon: 0431 9066193

Anzeigen



Individuelle Medizin im Wohlfühlambiente

Die Oberberg Fachklinik Bad Tölz liegt südlich von München, zwischen Tegernsee und Starnberger See. Unsere Klinik steht für individuelle Medizin auf höchstem Niveau in einem gehobenen Wohlfühlambiente.

Wir bieten Ihnen ein umfassendes und ganzheitliches Behandlungsangebot in den Bereichen der Psychosomatik und Psychotherapie und behandeln folgende Beschwerden:

- Depression
- Schlafstörungen
- Berufs- und stressbedingte Störungen (Fokus: LehrerInnengesundheit)
- Zwangserkrankungen
- Angsterkrankungen
- Schmerzstörungen

Wir sind für Sie da!

Oberberg 

Fachklinik Bad Tölz

Buchener Straße 17
83646 Bad Tölz
Tel +49 8041 / 447 442 37
BadToloz@oberbergkliniken.de
www.oberbergkliniken.de



Beachten Sie bitte die Beilage in dieser Ausgabe: **Forum Verlag Herkert GmbH**

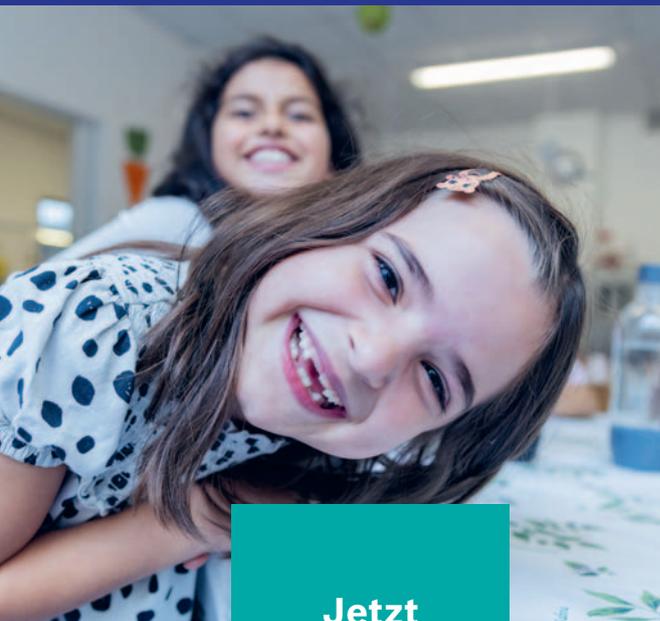
Anzeigenschluss für die Doppelausgabe **November-Dezember** ist am **17.11.2023**

Herausgeber und Verleger:

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Postfach 71 24, 24171 Kiel.



Deutscher Schulpreis



Jetzt
mitmachen!



Bis zum 1. Februar 2024
können Sie sich
online für den
Deutschen Schulpreis
2024 bewerben.

Fünf gute Gründe, warum sich auch Ihre Schule für den Deutschen Schulpreis bewerben sollte

- 1. Individuelle Beratung:** In nur zwei Minuten ist Ihre Schule registriert. Expert:innen beraten und begleiten Sie anschließend bei Ihrer Bewerbung.
- 2. Gemeinsam erfolgreich:** Die Bewerbung ist mehr als nur das Einreichen von Unterlagen. Mit Ihrem Kollegium reflektieren Sie Ihre Erfahrungen und machen Erfolge sichtbar!
- 3. Wertvolles Feedback:** Alle Bewerberschulen erhalten auf Wunsch ein Feedback der Jury – ein idealer Ausgangspunkt für die weitere Schulentwicklung.
- 4. Exklusive Fortbildungsangebote:** Mit einer Bewerbung sind Sie automatisch eingeladen, am Forum des Deutschen Schulpreises teilzunehmen. Vernetzen Sie sich mit Gleichgesinnten, und nutzen Sie die digitalen Workshops und die individuelle Beratung.
- 5. Preisgeld:** Und zu guter Letzt: Die Preisträgerschulen können sich über großzügige Preisgelder freuen.

Wir wollen Ihre Schule kennenlernen und wissen, wie Ihre Schule qualitätsvolles Lehren und Lernen gestaltet!

Alle Informationen finden Sie auf
deutscher-schulpreis.de/bewerbung